

Faktenblatt: Weihrauch

August 2024

Methode/Wirkstoff

Extrakte aus Weihrauch (*Boswellia serrata*) werden durch Schälen der Rinde aus dem Gummiharz gewonnen. Die Hauptwirkstoffe des Weihrauchs sind sogenannte Boswellia-Säuren. Der Gehalt an wirksamen Boswelliasäure ist je nach Herkunftsort (Stammpflanze) unterschiedlich. Standardisierte Präparate enthalten eine definierte Menge.

Einfluss auf den Verlauf der Tumorerkrankung

In mehreren kleinen Studien wurde untersucht, ob Weihrauchextrakt einen Einfluss auf Hirntumoren hat. Möglicherweise wird die Hirnschwellung (Ödembildung) um den Tumor günstig beeinflusst. Allerdings ist keine der Studien so aussagekräftig, dass eine klare Empfehlung gegeben werden kann.

Einzelne Fälle beschreiben auch einen günstigen Verlauf bei erwachsenen Patienten mit Hirntumoren oder Hirnmetastasen. Da es keine richtigen Studien gibt, ist es unklar, ob diese Verläufe wegen des Weihrauchs so günstig waren oder ob die Patienten Glück gehabt haben.

Wirksamkeit bei Beschwerden

Möglicherweise hilft Weihrauchextrakt gegen die Hirnschwellung bei Hirntumoren und Hirnmetastasen und die damit verbundenen Beschwerden wie Kopfschmerzen, Müdigkeit, Übelkeit und andere.

Wechselwirkungen

Über Wechselwirkungen von Boswelliasäuren mit Krebsmedikamenten ist wenig bekannt. Aufgrund der antioxidativen Wirkung könnte die Wirksamkeit von Strahlentherapie oder Krebsmedikamenten abgeschwächt werden.

Unerwünschte Wirkungen

Weihrauchextrakt hemmt die Blutgerinnung und kann das Blutungsrisiko erhöhen.

Kontraindikationen

Kontraindikationen sind nicht bekannt.

Fazit

Es gibt nur wenige Untersuchungen zur Wirksamkeit von Weihrauch bei Patienten mit einer Krebserkrankung vor. Möglicherweise hat die Substanz eine Wirkung gegen die Hirnschwellung bei Hirntumoren oder Hirnmetastasen. Ob die Einnahme von Weihrauch auch das Krebswachstum hemmen kann, ist unklar. Über Wechselwirkungen mit Krebsmedikamenten ist wenig bekannt. Wenn Patienten die Einnahme erwägen, dann sollten sie auf keinen Fall ein Cortisonpräparat plötzlich absetzen und die Einnahme genau mit ihrem Onkologen abstimmen. Da zu wenig über die Wechselwirkungen bekannt ist, empfehlen wir, die Einnahme während der Chemo- oder Strahlentherapie zu vermeiden. Allerdings sind Boswelliaextrakte teuer und die Kosten werden von den Krankenkassen nicht übernommen.